

CAP Evaluation News

Ausgabe 2 – Dezember 2022



Vorbereitung der Elemente für die Leistungsbewertung der nächsten GAP



Newsroom

Neue Leitlinien sollen
Unwägbarkeiten bei
AKIS-Bewertungen
bewältigen
Seiten 2-3



Spotlight

Sophie Helaine von der
Europäischen Kommission
über GAP-Bewertungen
Seite 8



Schaufenster

Experten geben
Einblicke in den Wandel
der GAP-Bewertungen
Seite 9



Vernetzung

Europäisches
GAP-Netzwerk
untersucht Bestandteile
einer erfolgreichen
Bewertung
Seiten 10-11



Neue Leitlinien für die GAP-Bewertung, um Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit AKIS-Bewertungen zu bewältigen

Inwieweit trägt der strategische Ansatz der landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssysteme (Agricultural Knowledge and Innovation Systems, AKIS) zur Verwirklichung des übergreifenden GAP-Ziels der Modernisierung bei? Mithilfe von neuen, unverbindlichen Leitlinien, die derzeit entwickelt werden, versucht eine neue thematische Arbeitsgruppe zum Thema AKIS eine Antwort auf diese Frage zu finden – und die Erkenntnisse weisen bereits jetzt den Weg in die Zukunft.



Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP hat eine neue thematische Arbeitsgruppe zu AKIS ins Leben gerufen, in der verschiedene Interessenträger den Umfang der erforderlichen Bewertungen im neuen Programmplanungszeitraum untersuchen. Darunter sind Vertreter der Verwaltungsbehörden, der GAP-Netzwerke, der DG AGRI, sowie Forscher, Berater, Evaluatoren, Landwirte und NGOs.

Etwa 50 Experten nahmen an den ersten drei Sitzungen teil und arbeiteten gemeinsam an der Entwicklung der zentralen Bewertungselemente, einschließlich Empfehlungen an die Mitgliedstaaten bezüglich möglicher Bewertungsfragen, Erfolgsfaktoren, Indikatoren und Daten für die Bewertung des strategischen Ansatzes für das AKIS, der sich auf die Kombination der AKIS-Maßnahmen bezieht.

Obwohl das AKIS auf eine lange Geschichte zurückblickt, wurde es erstmals im Planungszeitraum 2023–2027 in die GAP aufgenommen: Der strategische Ansatz für das AKIS findet sich nun bereits in den GAP-Strategieplänen der Mitgliedstaaten wieder. Dies sollte eine solide Grundlage für die Durchführung zukünftiger Bewertungen ähnlicher Art bilden. Tatsächlich ist das AKIS eines der obligatorischen Elemente der GAP-Strategiepläne, die bewertet werden müssen.



Diese Bewertung kann den Beitrag des strategischen Ansatzes für das AKIS zum übergreifenden Ziel der Modernisierung aufzeigen, indem sie Elemente wie die Gestaltung des Ansatzes sowie dessen Umsetzung, die Wissensflüsse und die Verbindungen zwischen Forschung, Praxis und landwirtschaftlicher Betriebsberatung sowie die Vernetzung der Berater bewertet. In den Bewertungen kann gegebenenfalls auch der Beitrag des strategischen Ansatzes für das AKIS zu den anderen neun spezifischen Zielen der GAP untersucht werden.

Die Gruppe hat mögliche Bewertungsansätze für den strategischen Ansatz für das AKIS erörtert. Angesichts der unterschiedlichen Strukturen in den einzelnen Mitgliedstaaten – von den beteiligten Akteuren bis hin zu den verschiedenen gewünschten Ergebnissen – kam sie zu dem Schluss, dass die Theory-of-Change-Methode einer der am besten geeigneten Ansätze ist. Dieser Ansatz sollte auf einer Analyse des organisatorischen Aufbaus des AKIS beruhen und bewerten, wie gut Beratungsdienste, die Forschung und die nationalen GAP-Netzwerke bei der Bereitstellung von Beratung, Wissensflüssen und Innovationsunterstützung zusammenarbeiten. Es wurden auch mehrere Methoden und Instrumente vorgeschlagen, die für den Zweck der Systemanalyse, der Überprüfung der Theory-of-Change-Methode und des kollektiven Lernens geeignet sind.

Die Arbeitsgruppe wird abschließend einen unverbindlichen methodischen Leitfaden erstellen, der von den Mitgliedstaaten zur Bewertung des strategischen Ansatzes für das AKIS im Rahmen der GAP-Strategiepläne herangezogen werden kann. Während einer Konsultation mit einer Vielzahl von Interessensvertretern im Oktober 2022 wurden bereits Entwürfe der Leitlinien diskutiert, die nun auf der Grundlage des eingegangenen Feedbacks fertiggestellt werden. Die Veröffentlichung der Leitlinien ist für Ende 2022 geplant. Sie werden eine Reihe von Empfehlungen enthalten, die bei der Bewertung von AKIS in den Mitgliedstaaten zu berücksichtigen sind.



Der AKIS-Leitfaden stellt kein verbindliches Dokument dar, da die Bewertungen in den einzelnen Mitgliedstaaten auf die Besonderheiten der Maßnahmen im Rahmen der GAP-Strategiepläne sowie die Organisation der jeweiligen Systeme zugeschnitten sein sollten. Er ist somit als Inspirationsquelle gedacht, der den Verwaltungsbehörden und Evaluatoren bei der Planung ihrer Bewertungen des strategischen Ansatzes für das AKIS helfen soll.

Vorbereitung der notwendigen Elemente zur Bewertung der Leistung der nächsten GAP

Die Rolle der Mitgliedstaaten beim Nachweis der Wirksamkeit

Um die wachsende Bevölkerung Europas zu ernähren, ist eine nachhaltigere Lebensmittelproduktion erforderlich. Ein weiterer Sommer mit extremen Wetterbedingungen und schwerwiegenden Unterbrechungen der Versorgungsketten hat jedoch einmal mehr die Notwendigkeit eines widerstandsfähigeren und regenerativen Lebensmittelsystems verdeutlicht. Bei der nächsten GAP werden die Mitgliedstaaten die Politik, durch neue Anforderungen an die Überwachung und Bewertung, wieder auf Ergebnisse ausrichten.

Um den Erfolg einer Politik aufzuzeigen, ist die Ermittlung der realen Auswirkungen von entscheidender Bedeutung, insbesondere, wenn das Ziel darin besteht, eine Reihe von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Faktoren miteinzubeziehen. Die nächste GAP verlagert daher die Aufmerksamkeit der Mitgliedstaaten weg von der Einhaltung von Vorschriften und hin zu Ergebnissen und Leistungen – in der Hoffnung, so aufzeigen zu können, dass sich Landwirtschaft und ländliche Gebiete auf dem Weg der Nachhaltigkeit befinden.

Die Ergebnisse spiegeln wider, wie die Mitgliedstaaten zu den Zielen der GAP beitragen. Das kann von der Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft bis hin zur Stabilität oder Steigerung des landwirtschaftlichen Einkommens und dem Wachstum der ländlichen Unternehmen sein. Das Regelwerk dafür, wie die Mitgliedstaaten die genauen Auswirkungen der GAP auf diese Ziele nachweisen sollen, basiert auf einem neuen gemeinsamen Rahmen für die Überwachung der Leistung und die Bewertung der Umsetzung der Strategiepläne.

Der Leistungs-, Überwachungs- und Bewertungsrahmen (Performance Monitoring and Evaluation Framework, PMEF) ermöglicht „*die Berichterstattung, Begleitung und Bewertung der Leistung*“ während der gesamten Umsetzung der GAP-Strategiepläne der Mitgliedstaaten im Zeitraum 2023–2027. Er bildet die Grundlage für die Überwachung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Erreichung der Ziele der GAP-Strategiepläne, für die Bewertung der Auswirkungen, der Wirksamkeit, der Effizienz, der Relevanz und der Kohärenz der Interventionen der GAP-Strategiepläne und des Mehrwerts der GAP für die Union. Gleichzeitig bildet er die Grundlage für die Unterstützung eines gemeinsamen Lernprozesses für die Überwachung und Bewertung.

Der PMEF enthält außerdem eine Reihe gemeinsamer Indikatoren für die Überwachung, Bewertung und jährliche Leistungsberichterstattung, darunter Outputindikatoren für die Überwachung der Umsetzung der GAP, Ergebnisindikatoren zur Überwachung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Erreichung vorab festgelegter Ziele, sowie Kontext- und Wirkungsindikatoren zur Bewertung der Gesamtleistung der GAP im Vergleich zu ihren Zielen. Diese Informationen unterscheiden sich je nach Ausarbeitung und Umsetzung der nationalen GAP-Strategiepläne der Mitgliedstaaten, da sie verschiedene Maßnahmen umfassen. Dazu gehören Direktzahlungen und sektorale Förderprogramme im Rahmen des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) sowie Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums, die mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert werden.





Ausschlaggebend ist, dass der PMEUF den Mitgliedstaaten im Vergleich zu früheren GAP-Programmplanungszeiträumen erheblich mehr Flexibilität bietet, um ihre Bewertungen entsprechend den Fortschritten der Strategiepläne zu gestalten. Obwohl keine Meilensteine für die Bewertung festgelegt wurden, müssen die Mitgliedstaaten im Gegensatz zu den erweiterten jährlichen Durchführungsberichten der Jahre 2017 und 2019 bei der Umsetzung ihrer GAP-Strategiepläne auch weiterhin umfassende Bewertungsmaßnahmen vornehmen. Gemäß dem kürzlich veröffentlichten [Durchführungsrechtsakt](#) der Europäischen Kommission müssen die Mitgliedstaaten die Wirksamkeit, Effizienz, Zweckdienlichkeit, Kohärenz, den Mehrwert der GAP für die Union sowie die Auswirkungen jedes in ihren GAP-Strategieplänen enthaltenen spezifischen Ziels bewerten – und zwar zu einem geeigneten Zeitpunkt während des Durchführungszeitraums. Dabei können in einer einzigen Bewertung mehrere Einzelziele zusammen betrachtet werden, wobei jedoch gewährleistet sein muss, dass der Beitrag der zugrundeliegenden Maßnahmen zu jedem spezifischen Ziel klar und getrennt bewertet wird.

Neben der Bewertung der Leistung im Hinblick auf spezifische Ziele müssen die Mitgliedstaaten auch Bewertungen zu spezifischen Themen wie Umwelt- und Klimaarchitektur und dem Mehrwert von LEADER, AKIS oder den GAP-Netzwerken vornehmen. Schließlich muss von jedem Mitgliedstaat eine umfassende Ex-post-Evaluierung der GAP-Strategiepläne und des Beitrags zu den allgemeinen Zielen der GAP vorgenommen und bis Ende 2031 abgeschlossen werden.

Tipps zur Vorbereitung auf den PMEUF

- 1 Ermittlung aller relevanten Interessenträger sowie Entwicklung eines wirksamen und inklusiven Governance-Systems für die Bewertung.
- 2 Entwicklung einer umfassenden Logik bezüglich der Maßnahmen für jedes spezifische Ziel unter Berücksichtigung des Zeitplans für die Durchführung der einzelnen Maßnahmen.
- 3 Entwurf eines umfassenden Evaluierungsplans sowie Prüfung auf Synergien bei Maßnahmen, die die Bündelung mehrerer spezifischer Ziele in einer einzigen Bewertung ermöglichen würden.
- 4 Aufbau von IT-Systemen zur effektiven und effizienten Erfassung und Meldung von Daten für Output- und Ergebnisindikatoren sowie zur Bereitstellung von aufgeschlüsselten Daten für die Begleitung und Bewertung.
- 5 Identifizierung von Datenlücken, die die Messung des erwarteten Wandels und dessen Zuordnung zu den Interventionen der GAP-Strategiepläne behindern könnten und Entwicklung einer Strategie zur Schließung dieser Lücken.



Warum Planung und Leistung Hand in Hand gehen

Die erhöhte Flexibilität und die obengenannten Anforderungen erfordern eine gründliche Planung der Bewertungsaktivitäten. Zu diesem Zweck muss jeder Mitgliedstaat einen „Evaluierungsplan“ erstellen, der seine Ziele auf der Grundlage des jeweiligen Bewertungsbedarfs festlegt. Er muss auch beschreiben, wie diese Ziele erreicht werden sollen, indem er sich mit der Steuerung und Koordinierung von Bewertungen befasst und einen vorläufigen Zeitplan für die Datenerfassung, die Kommunikation der Bewertungsergebnisse und den Aufbau von Kapazitäten enthält.

Die Beteiligung der Interessenträger ist für die Entwicklung und Umsetzung einer soliden und inklusiven Bewertungsstrategie von entscheidender Bedeutung. Zu diesem Zweck sind die Mitgliedstaaten dazu angehalten, alle relevanten Interessensvertreter und deren spezifische Bedürfnisse sowohl im Hinblick auf die Bewertung, als auch auf den erforderlichen Kapazitätsaufbau zu erfassen. Darüber hinaus muss der Evaluierungsplan den Mitgliedern des Begleitausschusses für jeden GAP-Strategieplan vorgelegt und mit ihnen erörtert werden.

Ausgestattet mit den Instrumenten des PMEF und einem soliden Evaluierungsplan können die Mitgliedstaaten dann die Auswirkungen ihrer GAP-Strategiepläne auf die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ziele für den Agrar- und Lebensmittelsektor und die ländlichen Gebiete nachweisen – aber ihre Rolle geht noch weiter. Sie sind auch wichtige Datenlieferanten, die es der Kommission ermöglichen, die Auswirkungen der GAP auf EU-Ebene nachzuweisen. Die Mitgliedstaaten werden der Kommission, anhand der jährlichen Leistungsberichte, Daten zu den Output- und Ergebnisindikatoren übermitteln. Darüber hinaus werden sie aufgeschlüsselte, anonymisierte Daten für jede Maßnahme und jeden Begünstigten sowie für spezifische Themen wie sektorale Maßnahmen, operationelle Gruppen der EIP sowie LEADER zur Verfügung stellen. Zudem werden die Mitgliedstaaten die Ergebnisse aller während und nach der Bewertung durchgeführten Bewertungen bereitstellen, woraufhin die Kommission diese dann zusammenfassen und einen Überblick über die gemeinsamen Bemühungen zur Erreichung der GAP-Ziele erstellen kann.

Die Verfügbarkeit all dieser Ergebnisse und Daten verschafft Akademikern und Forschern einen noch größeren Vorteil, da sie letztlich die Umsetzung der GAP einer intensiveren Prüfung unterzieht und eine transparente Debatte gewährleistet, die eine künftige GAP gestalten kann und die Auswirkungen innerhalb der gesamten EU aufzeigt.

Unterstützung für die Umsetzung des PMEF

Jüngste Aktivitäten des [Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP](#), die den Mitgliedstaaten dabei helfen können, sich auf die Umsetzung des PMEF vorzubereiten.

- Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Erstellung ihrer Evaluierungspläne.
- Informationsaustausch über EvaluationEXPLORE!, einem Online-Forum, in dem Interessenträger aus zwei oder mehreren Mitgliedstaaten den Bewertungsbedarf ermitteln und verstehen sowie bewährte Verfahren austauschen können.
- Unterstützung bei der Bewertung von Maßnahmen der Säule I von AKIS durch einen speziellen Workshop über bewährte Verfahren bzw. die Ausarbeitung eines entsprechenden Leitfadens.
- Ermittlung bewährter Verfahren durch eingehende Beurteilungen diverser Bewertungen, die bereits auf Ebene der Mitgliedstaaten oder der EU durchgeführt wurden.
- Thematische Arbeitsgruppen zu spezifischen Bewertungsthemen wie AKIS und Tierwohl.
- Beantwortung PMEF-spezifischer Fragen seitens der Mitgliedstaaten und an der GAP-Bewertung beteiligten Interessengruppen.







Was hat sich sonst noch geändert?

Im Vergleich zum Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmen (Common Monitoring and Evaluation Framework, CMEF) der GAP für den Zeitraum von 2014 bis 2022 bringt der PMEF eine Reihe neuer Aspekte für die Mitgliedstaaten mit sich.

Anwendungsbereich

- Zum ersten Mal unterscheidet der Aufbau der europäischen Agrarpolitik nicht mehr zwischen den einzelnen Säulen, da die GAP-Strategiepläne Interventionen enthalten, die sich auf beide europäischen Agrarfonds beziehen. Dies bietet den Mitgliedstaaten einzigartige Möglichkeiten, Synergien zwischen den verschiedenen Interventionskategorien zu ermitteln sowie die Umsetzung der GAP als Ganzes zu bewerten. 
- Der Umfang der Output-Indikatoren wird über die Begleitung und Bewertung hinaus erweitert. Sie dienen somit nun als Mittel, um auch die Förderfähigkeit der Ausgaben im Rahmen des jährlichen Leistungsabschlusses zu überprüfen.

Planung

Die Evaluierungspläne sind nicht Teil der GAP-Strategiepläne und sollten dem Begleitausschuss spätestens ein Jahr nach Annahme des GAP-Strategieplans vorgelegt werden. Sie können aktualisiert werden, ohne dass der Strategieplan geändert werden muss. Dies eröffnet neue Möglichkeiten zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Interessengruppen, um diese zur Entwicklung von Dokumenten anzuregen, mit denen die Überwachungs- und Bewertungsaktivitäten effektiver gestaltet werden können. 

Indikatoren und sonstige Elemente der Überwachung und Bewertung



- Alle PMEF-Indikatoren sind im Basisrechtsakt (Anhang I der EU-Verordnung 2021/2115) definiert, während die genauen Definitionen der Indikatoren und der Methodik für die Datenerhebung mittels detaillierter [Indikatorendatenblätter](#) und eines entsprechenden Durchführungsrechtsakts ([EU-Verordnung 2021/2290](#)) festgelegt wurden, die den Mitgliedstaaten ab Beginn des Programmplanungszeitraums zur Verfügung stehen.
- Weitere aufgeschlüsselte und anonymisierte Daten, die für die Überwachung und Bewertung der GAP erforderlich sind, wurden in einer zweiten Durchführungsverordnung der Kommission ([EU-Verordnung 2022/1475](#)) ebenfalls ausführlich dargelegt, und zwar lange vor Beginn der Umsetzung der GAP-Strategiepläne.
- Die Wirkungsindikatoren beziehen sich auf die spezifischen Ziele und werden für die Bewertung der GAP-Strategiepläne herangezogen. Sie werden zusammen mit Ergebnisindikatoren und anderen Elementen der GAP-Strategiepläne verwendet, um größere Ambitionen in Bezug auf Umwelt- und Klimaziele an den Tag zu legen. Darüber hinaus führt die jüngste Durchführungsverordnung spezifische und messbare Erfolgsfaktoren ein, welche in engem Zusammenhang mit den Wirkungs- und Ergebnisindikatoren stehen und eine höhere Qualität der Bewertungen sowohl auf Ebene der Mitgliedstaaten als auch auf EU-Ebene fördern.



Die nächste GAP wird einen größeren Bedarf an quantitativer Bewertung aufweisen – Sophie Helaine von der Europäischen Kommission

Im neuen Programmplanungszeitraum werden die Mitgliedstaaten mehr Verantwortung bei der Bewertung der GAP übernehmen, was einen größeren Bedarf an Kompetenzen im Bereich Quantifizierung nach sich ziehen wird, so Sophie Helaine, Leiterin des Referats A.3 (Leistung der Politik) der Europäischen Kommission.



F: Der nächste Programmplanungszeitraum läutet eine neue Ära der GAP-Bewertungen ein. Warum war es wichtig, den Anwendungsbereich der nationalen Bewertungen auf die Maßnahmen der Säule 1 und 2 auszuweiten?

A: Wir müssen die Landwirte beim Übergang auf eine nachhaltigere Landwirtschaft unterstützen. Dies erfordert einen strategischen Ansatz, bei dem die Mitgliedstaaten aus den Instrumenten beider Säulen wählen können, sofern sie die Ziele der GAP erreichen. Hier brauchen wir die Bewertung, um einschätzen zu können, ob die durchgeführten Maßnahmen die Ziele der GAP auch erfüllen, angefangen bei der Verbesserung des Schutzes der natürlichen Ressourcen und der Verringerung der Treibhausgasemissionen bis hin zur Unterstützung eines gerechten Einkommens in der Landwirtschaft und der Gewährleistung von Ernährungssicherheit.

F: Wie wird dieser neue Ansatz die Art der GAP-Bewertungen verändern?

A: Die größte Veränderung ist der Übergang von der Regelkonformität zur Ergebnisorientierung. Der PMEF ist der Rahmen, der die Bewertung der GAP auf nationaler und EU-Ebene ermöglicht, insbesondere, wenn wir über die Ergebnisse von Umwelt- und Klimamaßnahmen sprechen. Gleichzeitig bedeutet diese Verschiebung hin zu den Ergebnissen, dass wir die Quantifizierungsmethoden verbessern müssen, um die Leistung der GAP mit Fakten zu belegen.

F: Wie können Evaluatoren ihre Kompetenzen im Bereich Quantifizierung weiterentwickeln?

A: Wir müssen die technischen Kapazitäten im Bereich der Quantifizierung ausbauen – und es besteht eindeutig die Notwendigkeit, die Mitgliedstaaten zum Ausbau dieser Kapazitäten zu animieren und sie dabei zu unterstützen. Die GAP-Strategiepläne können helfen, da sie Ressourcen zur Entwicklung dieser Fähigkeiten sowie mehr Geld für die Unterstützung von Auftragnehmenden und Evaluatoren bereitstellen können.

Die Mitgliedstaaten könnten ebenfalls Unterstützung leisten, indem sie den Datenaustausch verbessern und einen gewissen Spielraum beim Thema Datenschutz schaffen. Wenn es einen regen Datenaustausch und eine höhere Synchronisierung zwischen den Mitgliedstaaten gäbe, wäre das Verständnis für eine wirksame Bewertung der GAP wesentlich besser.

Dieser quantitative Schwerpunkt ersetzt jedoch nicht die Bedeutung qualitativer Informationen, da diese uns Einblicke in das geben, was hinter den Daten steckt. Stattdessen sollten sie sich gegenseitig ergänzen. Beispielsweise können sich Ergebnisse aus Interviews mit Interessengruppen von jenen einer quantitativen Analyse unterscheiden. Evaluatoren, die in der Lage sind, diese Mischung aus quantitativen und qualitativen Ergebnissen zu interpretieren, können sehr aussagekräftige GAP-Bewertungen abgeben.

F: Welche Unterstützung leistet die Europäische Kommission angesichts dieser veränderten Anforderungen an die GAP-Bewertungen?

A: Wir unterstützen nachdrücklich die Gemeinsame Forschungsstelle (JRC) und Eurostat, als auch die Erhebungen im Rahmen von [LUCAS](#) (Land Use and Coverage Area frame Survey), um sicherzustellen, dass wir über die richtigen Datenpunkte für die Bewertungen verfügen, sowie die Stichprobenauswahl und die Periodizität zu verbessern. Darüber hinaus versuchen wir, Modellierungsinstrumente zu entwickeln, um die Kausalität zwischen der GAP und dem Zustand der Natur festzustellen. Dies stellt eine der größten Schwierigkeiten dar, mit denen wir konfrontiert sind, da in diesem Punkt alle Augen auf uns gerichtet sind.

Außerdem wollen wir alle verfügbaren Daten über die derzeitige GAP sammeln, was für die Überlegungen im Zusammenhang mit dem nächsten Programmplanungszeitraum und darüber hinaus nützlich sein kann. So haben beispielsweise einige Mitgliedstaaten eine wirksame Quantifizierungsanalyse entwickelt. Diese bewährte Praktiken können anderen helfen. Diese Kompetenzen und andere bewährte Verfahren, die für künftige GAP-Bewertungen benötigt werden, sollen über den Evaluierungs-Helpdesk verbreitet werden.





Österreich – eine Expertenmeinung zum Wandel der GAP-Bewertungen

Jede Ausgabe der „CAP Evaluation News“ ist einem EU-Mitgliedstaat gewidmet, um mehr über den jeweiligen Ansatz zur Bewertung der Landwirtschaft und der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu erfahren. Dieses Mal sprechen wir mit Andreas Resch, einem österreichischen Evaluator, über die Durchführung von Bewertungen in Österreich und seine Meinung hinsichtlich der zu erwartenden Veränderungen während des neuen Programmplanungszeitraums.



F: Können Sie das Bewertungssystem in Österreich beschreiben?

A: Die Bewertung der ländlichen Entwicklung und des GAP-Strategieplans obliegt einer eigenen Abteilung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft (BML), der Abteilung II/1, die unabhängig von der Verwaltungsbehörde (Abteilung II/2) ist, aber selbstverständlich eng mit ihr zusammenarbeitet. Zahlreiche Akteure auf Bundes- und Landesebene sind ebenfalls an der Bewertung beteiligt: Sowohl diejenigen, die das Programm umsetzen, als auch diejenigen, die die Bewertung durchführen. Die Steuerung und Einbeziehung der Interessengruppen sind daher sehr wichtig. In den vergangenen Jahren bot der jährliche Workshop zum Kapazitätsaufbau des Evaluierungs-Helpdesks eine sehr gute Plattform, beinahe die einzige ihrer Art, für den Austausch zwischen den technischen Abteilungen und den Evaluatoren.

F: Was war Ihr Highlight im Bereich Bewertung während der letzten 12 Monaten und warum?

A: Die Bewertungsstudie zum Thema „[kurze Lebensmittelversorgungsketten](#)“ (Teil des österreichischen Entwicklungsplans für den ländlichen Raum 2014–2022) war für mich persönlich sehr wichtig, da ich hier die praktische Anwendung der „Theory of Change“ („Theorie des Wandels“) für die Bewertung der Auswirkungen darlegen konnte. Es stellt eine echte Herausforderung dar, diese anspruchsvolle Methode in die Praxis umzusetzen, ohne die Zeit- und Budgetgrenzen eines Projektes zu überschreiten.

F: Welches sind die bedeutendsten Veränderungen bei der Bewertung, mit denen sich Österreich im neuen Programmplanungszeitraum konfrontiert sieht?

A: Ein völlig neues Arbeitsfeld ist die Bewertung der Effizienz beim Erreichen eines Ziels, um die Verhältnismäßigkeit des Aufwands abzuschätzen (die Bewertung der Effizienz baut auf die Bewertung der Auswirkungen auf). Hier müssen zunächst geeignete, praktikable Bewertungsansätze getestet werden.

Was bisher fehlt ist ein Konzept, um die Kohärenz und Übereinstimmung der vielen einzelnen Bewertungsstudien sicherzustellen. Die methodischen Ansätze der Studien stammen oft aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen. Hier bräuchte es eine Zusammenfassung der Aussagen, denn die detaillierte Betrachtung einer Vielzahl von Indikatoren und Einzelfragen kann den Blick auf das Ganze verstellen.

F: Wie sehen Sie die Rolle der österreichischen Evaluatoren während des neuen Programmplanungszeitraums?

A: Die Evaluatoren müssen den Blick stärker auf das große Ganze richten statt auf einzelne Maßnahmen, beispielsweise, um die Funktionsweise der grünen Architektur in den GAP-Strategieplänen zu bewerten. Wir brauchen eine Bewertungskultur, die auf der Ebene einer Gesamtsynthese funktioniert und nicht nur einzelne Maßnahmen berücksichtigt, was ziemlich schwierig ist, da die Evaluatoren oft aus unterschiedlichen Disziplinen stammen, wie es beispielsweise bei der Beurteilung der Auswirkungen auf das Klima oder die biologische Vielfalt der Fall ist. Dort wirken viele GAP-Maßnahmen zusammen, sodass auch die Bewertungsdisziplinen zusammenkommen müssen.

F: Wie ließe sich eine Bewertungskultur schaffen, die zu einer Zusammenschau der Bewertung der GAP-Strategiepläne beiträgt?

A: Hierfür bräuchten wir neue Verträge mit Leistungsbeschreibungen, die eine solche Synthese fördern, woraufhin die Evaluatoren ihre Methodik dann entsprechend anpassen könnten. Das würde bedeuten, die einzelnen Bestandteile der GAP nicht mehr nur isoliert voneinander, sondern in einer breiteren Dimension zu erfassen. Dabei könnten auch Experten und Expertinnen aus anderen Bereichen einbezogen werden, so dass eine Synthese vor Ort realisiert werden kann.





Das Europäische GAP-Netzwerk untersucht die Bestandteile einer erfolgreichen Bewertung

Zum Auftakt des neuen Europäischen GAP-Netzwerks haben Teilnehmende aus ganz Europa die Bestandteile einer erfolgreichen GAP-Bewertung ermittelt, sowie eine stärkere Einbeziehung der Interessenträger, klare Ziele und präzise Ergebnisse als Schlüsselkomponenten für künftige Bewertungen identifiziert.

Am 6. Oktober 2022 wurde der Start des EU-GAP-Netzwerks von Hunderten von Interessenträgern feierlich in Brüssel begangen. Das Netzwerk bringt das Europäische Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENLR), den Europäischen Evaluierungs-Helpdesk und EIP-AGRI unter einem Dach zusammen.

Die Veranstaltung beinhaltete mehrere Workshops, die unter anderem Themen rund um die Bewertung beinhalteten. In einer Arbeitssitzung erörterten die Interessenträger des Europäischen GAP-Netzwerkes, einschließlich Verwaltungsbehörden, Evaluatoren, Zahlstellen, Handelskammern und nationaler GAP-Netzwerke, die Voraussetzungen für eine wirksame Bewertung der GAP.

Gemeinsam erarbeiteten sie mehrere Vorschläge für erfolgreiche Bewertungen, die jeweils die Notwendigkeit eines stärkeren Engagements der Interessenvertreter für die Entwicklung und Verbreitung der Ergebnisse der GAP-Bewertungen hervorhoben. Dies wurde als besonders wichtig erachtet, da die Mitgliedstaaten angesichts der neuen Anforderungen der nächsten GAP mehr Fachwissen benötigen, um die Maßnahmen im Rahmen der ersten Säule zu bewerten.

Die Interessenvertreter der Verwaltungsbehörden stellten ferner fest, dass sie einfache, klare und präzise Bewertungsergebnisse benötigen, nach denen sie ihre Handlungen leicht und schnell ausrichten können. Die Evaluatoren wiederum forderten klare Ziele seitens der staatlichen Stellen, um ihre Bewertungen und die daraus resultierenden Ergebnisse effektiv zu gestalten.

Eine hohe Datenqualität sowie ausreichend Zeit und Ressourcen wurden ebenfalls als wichtige Bestandteile einer wirksamen GAP-Bewertung genannt, die durch eine umfassende Anwendung bewährter Bewertungspraktiken und eine engere Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsbehörden und Evaluatoren ergänzt werden sollte. Ein Vorschlag lautete, einen ständigen Dialog zwischen den wichtigsten an einer Bewertung beteiligten Akteuren, wie Datenlieferanten und landwirtschaftlichen Gruppen, einzurichten, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse zielgerichtet sind und zu Veränderungen bei landwirtschaftlichen Betrieben führen.



Die vom Evaluierungs-Helpdesk aus Anlass des Tages organisierten Workshops schlossen mit einer Diskussion darüber ab, wie das Europäische GAP-Netzwerk die Bewertung der GAP unterstützen könnte. Die Teilnehmenden tauschten ihre Erfahrungen aus und ordneten ihre jeweiligen Rollen in zwei grobe Kategorien ein: Auf der einen Seite diejenigen, die Inputs wie Wissen, Fähigkeiten, bewährte Praktiken sowie Methoden für Bewertungen erstellen und bereitstellen, und auf der anderen diejenigen, die eher als Multiplikatoren für die Verbreitung der Inputs und Ergebnisse fungieren. Viele Teilnehmende drückten die Hoffnung aus, dass diese beiden Gruppen sich gegenseitig ergänzen und somit die Bewertungskultur in der EU verbessern könnten, was letztendlich zu einer Stärkung der GAP führen würde.

Vorbereitung auf die Verfolgung der Umweltauswirkungen der nächsten GAP

Am 20. und 21. September haben das niederländische Landwirtschaftsministerium und die ENLR-Kontaktstelle [eine Veranstaltung](#) über die neue grüne Architektur im Rahmen der GAP organisiert und Probleme bei der Umsetzung von Strategieplänen erörtert. Dabei wurde gezeigt, wie einige Mitgliedstaaten Pläne zur Verfolgung und Bewertung von Umweltauswirkungen entwickeln.

Annemiek Hautvast, Direktorin für den GAP-Strategieplan im niederländischen Landwirtschaftsministerium, eröffnete die Konferenz mit der Feststellung, dass die Niederlande vor großen Herausforderungen stehen, was die Verbesserung der Biodiversität, der Wasserqualität und des Klimaschutzes angeht, und dass ihr Strategieplan darauf abzielt, die erforderlichen Fortschritte vor allem durch Zahlungen im Zuge der Öko-Regelungen zu erzielen.

„Wenn die Landwirte mehr unternehmen, dann können sie auch mehr erhalten“, sagte Hautvast und fügte hinzu, dass der Nachweis der Wirkung davon abhängt, dass Landwirte die geeigneten Maßnahmen ergreifen, was wiederum eine wirksame Kommunikation zwischen den politischen Entscheidungsträgern und dem Agrarsektor erfordert.

Die Niederlande gaben auf der Konferenz bekannt, dass sie die Fortschritte anhand von 20 Öko-Regelungen und einem abgestuften System, in dem die Landwirte unterschiedliche Zielvorgaben wählen können, nachvollziehen werden. Eine Öko-Regelung sieht beispielsweise die Bewirtschaftung von Hecken und die Anlage von kräuterreichen Ackerrandstreifen für den Anbau von Eiweißpflanzen vor, wodurch die Landwirte je nach Umfang der durchgeführten Maßnahmen eine Entschädigung von etwa 60, 100 oder 200 Euro pro Hektar erhalten können. Ein anderer Vertreter des niederländischen Landwirtschaftsministeriums erläuterte, dass man die Fortschritte verfolgen werde, indem man die Öko-Regelungen mit den Indikatoren des [Leistungs-, Überwachungs- und Bewertungsrahmen \(Performance Monitoring and Evaluation Framework, PMEF\)](#) verknüpfe, von denen ihrer Meinung nach die größte Wirkung ausgehe.

Die Europäische Kommission gab später [Einblicke](#) in die erste Runde der genehmigten GAP-Strategiepläne, die eine Auswahl von über 700 Interventionen in neun Mitgliedstaaten zeigten, die an die [Ergebnisindikatoren](#) (R.) des PMEF gekoppelt waren, wobei die am häufigsten ausgewählten Interventionen auch im Zusammenhang mit der Umweltauswirkung standen.

Diese Analyse stützt sich auf die GAP-Strategiepläne von Österreich, Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Luxemburg, Polen, Portugal und Spanien. Im Jahr 2023 wird nach der Verabschiedung aller 28 Strategiepläne eine umfassende Kartierung und Analyse der GAP-Interventionen der einzelnen Mitgliedstaaten durchgeführt.





Engagieren Sie sich







Sind Ihnen interessante Bewertungsprojekte, Veranstaltungen, Publikationen oder andere Initiativen bekannt?

Das Team von CAP Evaluation News freut sich über jeden Leserbeitrag – wenden Sie sich per E-Mail an evaluation@eucapnetwork.eu.

Veranstaltungskalender

Nachstehend ist eine Auswahl der aktuellsten Veranstaltungen aufgeführt, die den an der Bewertung Beteiligten helfen können, die Qualität und Wirksamkeit der GAP-Bewertungen innerhalb der EU zu verbessern.

-  20.–21. April 2023 - [51. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie \(SGA\) „Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme – Nachhaltigkeit und Digitalisierung von Wertschöpfungsketten“](#)
-  24.–28. April 2023 - [Youth in Evaluation Week](#)
-  19.–22. Juni 2023 - [Internationales Symposium über Verkehrsdaten und -modellierung](#)
-  29. August – 1. September 2023 - [Kongress der Europäischen Agrarökonomen \(EAAE\)](#)

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die GAP



Rue Belliard 12,
BE-1040, Brüssel, Belgien



evaluation@eucapnetwork.eu



[Website](#)



+32 2 808 10 24

Newsletter-Redaktion: Steve Gillman, Hannes Wimmer

Autoren: Valdis Kudins, Marili Parissaki, Hannes Wimmer, Costas Apostolopoulos, Rodrigo Solagna, Jules Vincent

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP arbeitet unter der Aufsicht des Referats A.3 (Leistung der Politik) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission. Der Inhalt dieses Newsletters spiegelt nicht unbedingt die offizielle Meinung der Kommission wider.

